

**Fraktion Die Linke/echt.Remscheid
im Rat der Stadt Remscheid**

Schützenstraße 62
42853 Remscheid

Telefon: 0 21 91/951 36 82
Fax: 0 21 91/951 37 31
Email: fraktion@dielinke-remscheid.de
Internet: www.dielinke-remscheid.de
<https://echt-remscheid.de/>



Montag, 25. August 2025

Anfrage
der Fraktion

**Langzeiterkrankungen, Belastungsausgleich und betriebliches
Eingliederungsmanagement – strukturelle Folgen für die Beschäftigten der Stadt
Remscheid.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mast-Weisz,

die Fraktion Die Linke/echt.Remscheid im Rat der Stadt Remscheid bittet Sie,
folgenden Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Hauptausschusses am
18.09.25 zu setzen und beantworten zu lassen:

nach den uns vorliegenden Informationen gab es in der Stadtverwaltung Remscheid,
bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) und in städtischen Eigenbetrieben
zuletzt über 500 BEM-relevante Fälle – also Beschäftigte, die innerhalb von zwölf
Monaten länger als sechs Wochen krankheitsbedingt arbeitsunfähig waren.

Bezogen auf rund 2.200 Beschäftigte ist das eine auffallend hohe Quote, die sowohl
die Leistungsfähigkeit der Organisation als auch die Belastung der Mitarbeitenden
grundsätzlich betrifft.

1. Umfang und Entwicklung der Ausfälle

- Wie viele Beschäftigte waren in den Jahren 2022, 2023 und 2024 jeweils länger als sechs Wochen arbeitsunfähig (BEM-relevant), differenziert nach Stadtverwaltung, TBR und Eigenbetrieben?
- Wie viele Arbeitstage fielen dadurch insgesamt pro Jahr aus?
- Gibt es eine interne Auswertung zur Häufung oder Verteilung von Langzeiterkrankungen auf bestimmte Ämter oder Aufgabenbereiche?

2. Belastung der verbleibenden Mitarbeitenden

- Wie wird die ausgefallene Arbeit bei längerfristiger Abwesenheit aufgefangen (z. B. durch Mehrarbeit, Aufgabenverlagerung, befristete Vertretungen)?
- Welche Unterstützung erhalten die Mitarbeiter, die diese Mehrbelastung auffangen müssen?
- Gibt es strukturelle Schutzmaßnahmen oder Monitoring, um Überlastung oder Folgeerkrankungen bei den verbleibenden Mitarbeitenden zu vermeiden?
- Wie fließen Rückmeldungen zu Arbeitsverdichtung und Erschöpfung in die Personalplanung ein?

3. Auswirkungen auf die Personalpolitik

- Welche Rückschlüsse zieht die Verwaltung aus der hohen Zahl an Langzeiterkrankungen für ihre strategische Personalplanung?
- Gibt es eine flexible Steuerung, um besonders belastete Bereiche personell zu stabilisieren?
- Ist vorgesehen, temporäre Entlastungskapazitäten oder Reservepools aufzubauen?

4. Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

- Wie viele BEM-Verfahren wurden in den Jahren 2022 bis 2024 jeweils eingeleitet, durchgeführt und abgeschlossen?
- Welche Maßnahmen (z. B. stufenweise Wiedereingliederung, Arbeitsplatzanpassung, Aufgabenreduzierung) werden regelmäßig vereinbart?
- Wie hoch ist die Rückkehrquote nach abgeschlossenen BEM-Verfahren?

Begründung

In einem privatwirtschaftlichen Unternehmen wären bei vergleichbaren Personalausfällen längst tiefgreifende Konsequenzen gezogen worden.

Die Stadt Remscheid trägt jedoch nicht nur wirtschaftliche Verantwortung – sondern auch eine soziale Pflicht gegenüber ihren Beschäftigten.

Wer krank wird, braucht Unterstützung. Wer die Ausfälle auffängt, braucht Schutz vor Überlastung. Wenn wir das nicht ernst nehmen, verlieren wir nicht nur Arbeitskraft, sondern das Vertrauen und die Gesundheit der Menschen, die diese Stadt tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Bettina Stamm
(Fraktionsvorsitzende)

Peter Lange
(stellv. Fraktionsvorsitzender)

Axel Behrend
(Ratsmitglied)